



Die Zwölfer-Schönheiten mit ihren weißen Segelbergen in der Startphase.

Fotos: Bock

Aufmunterung auf der „Trivia“

Mit einem verspäteten Rennen wurde die WM der schönen Zwölfer fortgesetzt. Gewinner des Tages war die „Trivia“, deren Crew jede Aufmunterung gebrauchen konnte. Heute besucht Prinz Henrik von Dänemark die WM-Teilnehmer.

Glücksburg – Dierck Jensen strahlte, als er mit der Crew der „Trivia“ am Steg des Flensburger Segel-Clubs (FSC) das Rennen Revue passieren ließ. „Wenn man siegt, ist alles wieder gut“, meinte der Flensburger, der

nach den Wettfahrten am Tag zuvor (Platz drei und vier) genauso „demoralisiert“ war, wie Eigner Wilfried Beeck (Kiel). Gestern siegte die „Trivia“ vor der italienischen „Nyala“ und der „Sphinx“. In der Gesamtwertung liegen die Italiener mit drei Punkten Vorsprung in Führung.

Wettermann Meeno

Schrader hatte für den Vormittag starken Wind in Böen bis zu 30 Knoten (sieben Beaufort) vorausgesagt. Der Start wurde nach dem Durchzug der Gewitterfront auf 14.30 Uhr verlegt. Das Rennen war bei bis zu fünf Windstärken und Drehern zwischen Südwest auf Nordwest für die Segler ebenso trickreich wie für die Wettfahrtleitung. „Da war mehr zu tun, als uns lieb war“, meinte „Hajo“ Andresen. Bahn- und Zielverlegung hielt die Crew auf dem Startschiff „Alpha Tauri“ und auf dem Tonnenleger in Atem.

Die Luft anhalten musste



Die „Evaine“ des Münchners Andreas Wehner pflügt durch die Förde.

man auch wieder beim Start, als sich die drei am Ende vorne platzierten Yachten mächtig ins Gehege kamen und unter Protestflagge die Wettfahrt aufnahmen. „Wir hätten gerne der Sphinx Raum gegeben, konnten aber nicht“, meinte Jensen. Die Proteste lösten sich später an Land in Luft auf, die Reihenfolge

hatte Bestand. „Das waren sehr schlechte Bedingungen“, meinte Christoph Holst von Bord der „Sphinx“, der nicht verstehen konnte, warum die Wettfahrt „bei diesen Winddrehern weiter gesegelt wurde“. Die Flensburger Yacht musste am Ende noch ihren dritten Platz gegen die aufkommende „Evaine“

verteidigen. Das gelang. Der Abstand zwischen „Trivia“ und „Sphinx“ beträgt gerade mal einen Punkt. „Noch ist nichts vertan. Wir gehen zuversichtlich in die nächsten Rennen“, sagte Holst.

Die finden heute ab 12 Uhr unter majestätischer Beobachtung statt. Prinz Henrik von Dänemark wird die WM-Teilnehmer auch vor dem Start besuchen.

Ergebnisse: 1. „Nyala“ (Italien), Patrizio Bertelli, 1,00/1,00/1,00/2,00/2,00=5,00; 2. „Trivia“, Wilfried Beeck, Kieler Yacht-Club 2,00/2,00/4,00/3,00/1,00=8,00; 3. „Sphinx“, Oliver Berking, Flensburger Segel-Club 3,00/4,00/2,00/1,00, 3,00=9,00; 4. „Evaine“, Andreas Wehner, Kieler Yacht-Club 4,00/3 3,00/5,00/4,00, 4,00=15,00; Weitere Ergebnisse: fsc.de.

MICHAEL BOCK